



Uster, 7. März 2017
586/2016
V4.04.71

Seite 1/4

An die
Mitglieder des
Gemeinderates Uster

ANFRAGE 586/2016 VON PAUL STOPPER (BPU) UND WERNER KESSLER (BPU): SANIERUNG DER HASENBÜHLSTRASSE UND DER BACHGASSE, ANTWORT DES STADTRATES

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 20. Dezember 2016 reichten die Ratsmitglieder Paul Stopper und Werner Kessler beim Präsidenten des Gemeinderats eine Anfrage betreffend «Sanierung der Hasenbühlstrasse und der Bachgasse» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

«Der Gemeinderat Uster hat an seiner Sitzung vom 5. Dezember 2016 im Rahmen der Budgetberatung zwei Beträge für Strassensanierungen der Hasenbühlstrasse und der Bachgasse aufgenommen. Der Stadtrat lehnte die Budgetposten ab.

Objektiv gesehen ist nicht einzusehen, weshalb ausgerechnet diese beiden Sackgassen saniert werden müssten. Sie präsentieren sich in einem guten Zustand.

Fragen

- 1. Wie präsentiert sich der Zustand der beiden Strassen aus Sicht des Stadtrates?*
- 2. Wo liegt das Problem aus Sicht des Stadtrates?*
- 3. Welchen Verkehr weisen diese beiden Sackgassen auf? (Fahrzeuge pro Tag/Woche/Jahr)*
- 4. In welcher Sanierungskategorie der Stadt Uster figurieren diese beiden Sackgassen?*
- 5. Wieviele Löcher weisen diese Strassen auf, die aus Sicht der Verkehrs-Sicherheit saniert werden müssten?*
- 6. Wie hoch wären die Sanierungskosten der beiden Strassen?*
- 7. Wie sieht der Stadtrat das weitere Vorgehen?*
- 8. Kann sich der Stadtrat vorstellen, diese beiden Sanierungen 2017/18 nicht durchzuführen resp. durchführen zu können?*



9. *Kann sich der Stadtrat vorstellen, diese beiden Sackgassen zu privatisieren, damit die Anstös-ser und Anwohner die Strasse auf ihre Kosten und nach ihren Vorstellungen sanieren können?*
10. *Ist dem Stadtrat bekannt, weshalb die Gemeinderats-Mehrheit ausgerechnet diese beiden Strassen zur Sanierung vorgeschlagen hat? Lagen Auskünfte oder Angaben des Stadtrates o-der der Verwaltung zum Sanierungsbedarf dieser Strassen vor?»*

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1:

«Wie präsentiert sich der Zustand der beiden Strassen aus Sicht des Stadtrates?»

Antwort:

Die Abteilung Bau führt das Inventar der städtischen Strassen und erhebt regelmässig den Zustand in den einzelnen Strassenabschnitten über das ganze Stadtgebiet von Uster. Dabei werden die Strassenzustände in fünf Kategorien unterteilt: 0–1 guter Zustand, 1–2 mittlerer Zustand, 2–3 aus-reichender Zustand, 3–4 kritischer Zustand, 4–5 schlechter Zustand. Die Erhebung des Strassenzu-standes erfolgt nach der VSS-Norm (Schweizerischer Verband für Strassen und Verkehrsfachleute) Nr. SN 640 925.

Die beiden Strassen «Hasenbühlstrasse» und «Bachgasse» sind in einem kritischen Zustand und weisen einen Wert zwischen 3–4 auf.

Frage 2:

«Wo liegt das Problem aus Sicht des Stadtrates?»

Antwort:

Das Problem liegt am kritischen Zustand der beiden Strassen. Die Strassen weisen Risse in der Fahrbahn und kaputte Randsteine auf.

Frage 3:

«Welchen Verkehr weisen diese beiden Sackgassen auf? (Fahrzeuge pro Tag/Woche/Jahr)»

Antwort:

Beide Strassen sind als Sackgassen ausgebildet und dienen lediglich der Funktion als «Zufahrts-strassen» für das jeweilige Gebiet. Es gibt keine Verkehrserhebung auf diesen Strassenabschnitten.

Frage 4:

«In welcher Sanierungskategorie der Stadt Uster figurieren diese beiden Sackgassen?»

Antwort:

siehe Antwort 1

Frage 5:

«Wieviele Löcher weisen diese Strassen auf, die aus Sicht der Verkehrs-Sicherheit saniert werden müssten?»

Antwort:

Eine Sanierung, resp. der Entscheid zur Sanierung basiert nicht auf der Anzahl der Löcher, welche eine Strasse ausweist, sondern anhand der Kriterien wie diese in der VSS-Norm Nr. SN 640 925 beschrieben sind. Einzelne Löcher im Strassenraum werden nicht erhoben.



Frage 6:

«Wie hoch wären die Sanierungskosten der beiden Strassen?»

Antwort:

Eine erste grobe Kostenschätzung ergibt einen Kostenaufwand von rund 1 Mio. Franken für die beiden Strassenabschnitte.

Frage 7:

«Wie sieht der Stadtrat das weitere Vorgehen?»

Antwort:

Die Abteilung Bau wurde beauftragt, für beide Strassen je ein Sanierungsprojekt auszuarbeiten.

Frage 8:

«Kann sich der Stadtrat vorstellen, diese beiden Sanierungen 2017/18 nicht durchzuführen resp. durchführen zu können?»

Antwort:

Der Stadtrat hat den Auftrag vom Gemeinderat erhalten und die Projektierung in Angriff genommen. Verschiedene Gründe können dazu führen, dass die Sanierungen in den Jahren 2017/2018 verhindert werden, wie beispielsweise Einsprachen, Rekurse, Volksinitiativen.

Frage 9:

«Kann sich der Stadtrat vorstellen, diese beiden Sackgassen zu privatisieren, damit die Anstösser und Anwohner die Strasse auf ihre Kosten und nach ihren Vorstellungen sanieren können?»

Antwort:

Nein, über beide Strassenabschnitte führen Fuss- und Wanderwege von öffentlichem Interesse. Zudem ist die Stadt Uster verantwortlich, dass Grundstücke im Siedlungsgebiet erschlossen und zugänglich sind. Erfahrungen aus anderen Gebieten zeigen, dass bei einer Privatstrasse die Zugänglichkeit durch parkierte Fahrzeuge erschwert wird, dass der Schutz für zu Fuss Gehende oft ungenügend ist und der Strassenzustand sowie der Unterhalt der Privatstrasse vernachlässigt wird.

Frage 10:

«Ist dem Stadtrat bekannt, weshalb die Gemeinderats-Mehrheit ausgerechnet diese beiden Strassen zur Sanierung vorgeschlagen hat? Lagen Auskünfte oder Angaben des Stadtrates oder der Verwaltung zum Sanierungsbedarf dieser Strassen vor?»

Antwort:

In der Kommission Planung und Bau (KPB) wird regelmässig über die Geschäfte der Abteilung Bau informiert. Das Thema «Strassenunterhalt» und «Werterhalt» wurde in der Budgetdebatte 2017 traktandiert und behandelt.



Der Stadtrat bittet den Gemeinderat, von der Antwort auf die Anfrage Nr. 586 der Ratsmitglieder Paul Stopper und Werner Kessler betreffend «Sanierung der Hasenbühlstrasse und der Bachgasse» Kenntnis zu nehmen.

Stadtrat Uster

Werner Egli
Stadtpräsident

Hansjörg Baumberger
Stadtschreiber